



Maschinen und Geräte
selbst bauen

Landmaschinen selber zu bauen kann eine günstige und massgeschneiderte Lösung für den Betrieb sein. Im Biolandbau hat der Eigenbau Tradition.

Die Kosten für den Maschinenpark führen die Rangliste der Betriebskosten an, das gilt auch für Biobetriebe. Somit sind Einsparungen bei den Mechanisierungskosten ein effizientes Mittel zur Verbesserung des Einkommens. Maschinen überbetrieblich zu nutzen und Arbeiten an Lohnunternehmen zu übertragen, sind die häufigsten Antworten auf das Kostenproblem. So kann von modernster Technologie profitiert werden, ohne selbst grosse Investitionskosten stemmen zu müssen. Doch ob Miete oder Kauf, die Preise für leistungsfähige Maschinen sind enorm hoch, genau wie deren Gewicht, das auf den Böden lastet.

Biolandbau: fruchtbares Terrain für den Eigenbau

Den hohen Investitionskosten für Maschinen kann auch mit Eigenbaulösungen begegnet werden. Auf den eigenen Betrieb zugeschnittene, mit schlanker Technologie ausgestattete Mechanisierungslösungen stellen eine Alternative zu den High-Tech-Maschinen der Landmaschinenbranche dar. Diese zielt bei Neuentwicklungen zunehmend auf den Ersatz von Handgriffen und Interventionen des Maschinennutzers durch High-Tech-Lösungen wie Roboterisierung, GPS oder Bilderkennung ab. Dadurch geraten die Landwirte in eine immer grössere Technologieabhängigkeit, die dem Ideal einer Produktion in geschlossenen Kreisläufen zuwiderläuft.

Im Biolandbau haben Eigenbaulösungen Tradition, da die Biopioniere die geeigneten mechanischen Ausrüstungen öfter selbst austüfteln mussten. Insbesondere der Herbizidverzicht verlangte nach mechanischen Alternativen, doch die Nachfrage war lange Zeit zu gering, um das Interesse der grossen Landmaschinenkonstrukteure zu wecken. Die Lage hat sich inzwischen geändert und es ist eine grosse Auswahl an leistungsfähigen Landmaschinen für den Einsatz im Biolandbau auf dem Markt. Doch diese Maschinen sehr teuer. Zudem folgt dieses Marktsegment dem allgemeinen Trend der Landmaschinenbranche, die mit immer komplexeren und grösseren Modellen aufwartet, die sich nur bedingt für kleine Strukturen eignen.

Vergnügen beim Arbeiten mit selbstgebauten Maschinen

Seine Maschinen selber zu bauen, scheint ein schwieriges Unterfangen im Hinblick auf die benötigten Ressourcen Zeit, Material und Know-how. «Bastlertypen», die gerne experimentieren, sind sicher im Vorteil. Doch ein Grossteil der Landwirte ist mit einer Werkstatt und dem nötigen Material für den Bau von einfachen Maschinen ausgerüstet und könnte den Schritt wagen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass das Vergnügen beim Arbeiten mit einer funktionierenden, selbstgebauten Maschine ungleich grösser ist als bei einer Maschine aus dem Handel.

Es gibt diverse Gründe, sich für Eigenbaulösungen zu entscheiden. Für die einen sind es die eingesparten Kosten (sofern die Arbeitsstunden nicht einrechnet werden), andere verlockt die Möglichkeit, massgeschneiderte Lösungen für den eigenen Betrieb zu realisieren, die Maschinen selbst reparieren und selber weiterzuentwickeln. Auch der Autonomiegewinn und insbesondere die Möglichkeit, die Mechanisierungsentwicklung selbst kreativ zu beeinflussen, können die Motivation sein.

Unbestritten sind es die biologisch wirtschaftenden Gemüsebaubetriebe, die am meisten Erfahrung mit Eigenbaulösungen haben. Die Maschinen aus dem Handel sind für diese Betriebe nur bedingt geeignet, insbesondere für den Dammanbau mit permanenten Fahrspuren. Im Artikel auf der nächsten Seite wird die Genossenschaft «L'Atelier Paysan» aus Frankreich und ihr origineller und spannender Ansatz zur landwirtschaftlichen Mechanisierung vorgestellt. *Christian Hirschi, Übersetzung Christine Boner* •



Eigenbauer gesucht

Haben Sie selber eine Maschine gebaut, die andere Berufskolleginnen und Berufskollegen interessieren könnten? Haben Sie Interesse daran, sich mit anderen Eigenbauern auszutauschen? Dann nehmen Sie mit der Redaktion von Bioaktuell Kontakt auf. Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen gerne Kontakte zu anderen Eigenbauern.

→ Bioaktuell, Christian Hirschi
christian.hirschi@fibl.org